

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 51 (2009)
Heft: 303

Artikel: Begegnungen auf Augenhöhe : Bright Star von Jane Campion
Autor: Ranze, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-864071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Begegnungen auf Augenhöhe

BRIGHT STAR von Jane Campion



*Glanzvoller Stern, wär ich so stet wie du,
Nicht hing ich nachts in einsam stolzer Pracht!
Schaut' nicht mit ewigem Blick beiseite zu,
Einsiedler der Natur, auf hoher Wacht
Beim Priesterwerk der Reinigung, das die See,
Die wogende, vollbringt am Meeresstrand;
Noch starrt ich auf die Maske, die der Schnee
Sanft fallend frisch um Berg und Moore band.
Nein, doch unwandelbar und unentwegt
Möchte' ruhn ich an der Liebsten weicher Brust,
Zu fühlen, wie es wogend dort sich regt,
Zu wachen ewig in unruhiger Lust,
Zu lauschen auf des Atems sanftes Wehen –
So ewig leben – sonst im Tod vergehen!*

Übersetzung: Marie Gothein, Insel Verlag 1998

John Keats gilt als einer der bedeutendsten Dichter der englischen Romantik. Seine leidenschaftlichen Gedichte, Oden, Sonette und Episteln, von der antiken Mythologie beeinflusst, zeugen von hoher Wortkunst, sein bildhafter, ausschmückender Stil zog die Leser in ihren Bann. Vielen gilt er als Ideal des einfühlsamen Romantikers, der mit intensiver Sinnlichkeit sein subjektives Empfinden in den Mittelpunkt rückte. Dazu scheint auch zu passen, dass er viel zu früh, mit gerade einmal fünfundzwanzig Jahren, an Tuberkulose starb. Seine einzige, grosse Liebe war Fanny Brawne, die Tochter seiner Vermieterin. Sie lernten sich 1818 kennen, da war Keats dreißig, Fanny fünf Jahre jünger. Die Leidenschaftlichkeit und Intensität ihrer Beziehung (die gleichwohl, bis auf wenige Küsse, platonisch gewesen sein muss) hat Keats zu seinen grössten Gedichten, unter anderem jenes, das diesem Film seinen Titel verleiht, inspiriert. Jane Campion hat nun Andrew Motions 1997 erschienene Keats-Biographie verfilmt und das Augenmerk auf die letzten beiden Lebensjahre des Dichters gelegt. Der Grund: «Der Schmerz und die Schön-

heit und die Unschuld ihrer Affäre zogen mich unwiderstehlich an», so die Regisseurin in den Produktionsnotizen. Bereits 1993 hatte sie mit *THE PIANO* eine bewegende, überlebensgroße Liebesgeschichte in der Mitte des neunzehnten Jahrhunderts angesiedelt, *PORTRAIT OF A LADY* (1996), die Adaption des Henry-James-Romans, spielt nur wenige Jahrzehnte später. Mit diesem Vorwissen ahnt man, dass es auch hier wieder um die Selbstbestimmung einer modernen Frau, um Begehrten, das gegen gesellschaftliche Konventionen verstößt, gehen wird.

Die Opening Credits laufen über Nahaufnahmen von Nadel, Faden und einem Kleidungsstück. Campion beschreibt Fanny Brawne, dargestellt von der australischen Schauspielerin *Abbie Cornish* (*SOMERSAULT*), als leidenschaftliche und kreative Schneiderin, die ihre extravaganten Kleider selbst entwirft und näht. So erscheint sie von Beginn an als kluge, selbstbewusste Frau, die dem Spott über ihre auffälligen, farbenfrohen Kreationen mit Stolz und Schlagfertigkeit zu begegnen weiß. Im Folgenden wird sich der Film ihre Perspektive zu eigen machen. Bei einem Besuch in der Nachbarschaft – Schauplatz des Films ist das idyllische Dorf Hampstead Heath in der Nähe von London – lernt Fanny den zurückhaltenden Dichter John Keats kennen. Keine Liebe auf den ersten Blick, doch ein vages Interesse am anderen ist da. «Ich muss gestehen, dass ich Ihre Gedichte ein wenig schwierig finde», beichtet Fanny dem jungen Mann beim zweiten Wiedersehen auf einem Ball in der Nachbarschaft. Zwischenzeitlich hatte sie nämlich Keats' Gedichtband «*Endymion*», der sich beim Kauf als Ladenhüter entpuppt, gelesen und sich, trotz der Verständigungsschwierigkeiten, verzaubern lassen: «A thing of beauty is a joy forever ...» Was ist das für ein Mann, der solche schönen Sätze schreibt?

Keats hingegen betrachtet die junge Frau als seine Muse. Zunehmend sucht er ihre Nähe. Hier eine scheue Berührung, dort ein langer Blick. Ein Romanze könnte ihren Lauf nehmen, doch zwei Menschen sind es, die sich dem jungen Glück in den Weg stellen. Da ist zum einen Mrs. Brawne, dargestellt von *Kerry Fox*, die mit Jane Campion schon 1991 bei *AN ANGEL AT MY TABLE* zusammengearbeitet hatte. Mrs. Brawne wünscht sich für ihre Tochter eine gute Partie, einen Mann, der für sie sorgen wird. Keats aber ist ohne Vermögen, eine Familie könnte er nicht ernähren. Als grösster Hemmschuh erweist sich aber Keats' Freund und Vertrauter Charles Brown, bei dem der Dichter wohnt. Brown, ebenfalls Poet, ist ein besitzergreifender, fordernder und intrigeranter Kerl, der alles tut, um das Talent seines Freundes zu unterstützen und ihn vor Störungen zu bewahren. Gegenüber Fanny nimmt er von Beginn an eine feindliche Haltung ein, die wachsenden Bande zwischen den beiden beäugt er mit Misstrauen, jede Unterbrechung der gemeinsamen Arbeit nimmt er verärgert zur Kenntnis. Der amerikanische Schauspieler *Paul Schneider* (*ELIZABETHTOWN*) porträtiert mutig und ungezügelt einen rücksichtslosen, gefühlskalten Rowdy – und kommt damit der realen Figur, die Keats selbst einmal als «eigentümliche Mischung aus Derbheit, Freundlichkeit, Kaltblütigkeit und Berechnung» bezeichnet hat, sehr nahe. Dabei fungiert er als Kontrast zu den sensiblen Hauptfiguren und steht für eine andere Art von Männlichkeit. Die unverhohlene Eifersucht Browns könnte auch unterschwellige homosexuelle Gefühle andeuten. Doch scheint ihm das dichterische Genie seines Freundes, das er – soviel zur Ehrenrettung – neidlos anerkennt, viel mehr am Herzen zu liegen. Schon lange nicht mehr war im Kino eine derart widersprüchliche, undurchschaubare Figur zu sehen.



Jane Campion, die für ihr Drehbuch zu *THE PIANO* einen Oscar erhielt und seit fünf Jahren, seit dem umstrittenen Meg-Ryan-Thriller *IN THE CUT*, keinen Film mehr gedreht hat, ist einmal mehr der Faszination des neunzehnten Jahrhunderts erlegen. Zusammen mit ihrer langjährigen Produktions- und Kostüm-Designerin *Janet Patterson*, mit der sie auch schon bei *THE PIANO* und *PORTRAIT OF A LADY* zusammengearbeitet hat, entwickelt sie auch hier wieder ein untrügliches Gespür für das Alltagsleben einer vergangenen Zeit. Diese Alltagswelt wird dank der Meisterschaft der Regisseurin, durch ihren filmischen Blick und ihre Phantasie wieder lebendig. Dem prachtvollen Ambiente aus *PORTRAIT OF A LADY* stellt sie hier eine Enge und Schäbigkeit entgegen, die sich von Charles Dickens' Beschreibungen der Armut beeinflusst zeigen. Dies wird besonders deutlich im letzten Drittel des Films, als die Familie Brawne in die zweite Haushälfte zieht. Keats und Fanny sind sich so nah wie noch nie – trotzdem scheint sich das Gedrungene des Hauses wie ein Schleier auf das Gemüt der Bewohner zu legen.

Trotz der äusseren Widerstände macht Campion deutlich, wie gleichberechtigt Mann und Frau in dieser romantischen Beziehung sind, wie sehr sie sich auf Augenhöhe beggnen. *BRIGHT STAR* ist nicht nur ein Film über die letzten beiden Lebensjahre von John Keats, sondern auch ein Film über Fanny Brawne, über ihre Kreativität, über die Echtheit ihrer Gefühle, über ihren Einfluss auf Keats Arbeit. Eine eigenständige und starke Frau, wie gesagt, und somit eine Geistesverwandte von Ada McGrath und Isabelle Archer. Die Querverstrebung zu *THE PIANO* und *PORTRAIT OF A LADY* sind gelegt.

Jane Campion und ihr Kameramann *Greig Fraser* scheinen für die Schönheit der Gedichte von John Keats eine visuelle Entsprechung finden zu wollen – als sollten sich Text und Bild gegenseitig applaudieren. Jede Einstellung ist

makellos kadriert, einige Bildkompositionen – zum Beispiel Fannys andächtige Brieflektüre in einem Meer aus blauem Flieder, ihr Tanz inmitten eines Schwärms von in einem Zimmer gefangenen Schmetterlingen – überhöhen mythisch die Natur, die einzige Schutz und Geborgenheit zu bieten scheint. Darüber hinaus versteht es die Regisseurin, den Akt des Schreibens, das Suchen nach Worten, geschickt in ihre Erzählung einzubauen. Die Briefe, die Fanny nach langem Warten vom todkranken Keats aus Italien erhält, aber auch die Gedichte, die Hauptdarsteller *Ben Whishaw* (*DAS PARFÜM*) aus dem Off vorträgt, sind genauso schön wie die Bilder. Sprache und Licht gehen in *BRIGHT STAR* eine wundervolle Verbindung ein.

In einer der schönsten und anrührendsten Szenen des Films halten John und Fanny auf gleicher Höhe ihre suchenden Hände zaghaft gegen die dünne Schlafzimmerwand, die gleichwohl jede Berührung verhindert. Zwei Menschen, die sich ungemein nah sind und doch getrennt.

Michael Ranze

Stab

Regie: Jane Campion; Buch: Jane Campion, aufgrund der Biographie «Keats» von Andrew Motion; Kamera: Greig Fraser; Schnitt: Alexandre de Franceschi; Ausstattung, Kostüme: Janet Patterson; Musik: Mark Bradshaw

Darsteller (Rolle)

Abbie Cornish (Fanny Brawne), Ben Whishaw (John Keats), Paul Schneider (Charles Armitage Brown), Kerry Fox (Mrs. Brawne), Edie Martin (Margaret Toots Brawne), Thomas Brodie-Sangster (Samuel Brawne), Claudie Blakley (Maria Dilke), Gerard Monaco (Charles Dilke), Antonia Campbell-Hughes (Abigail), Theresa Watson (Charlotte), Samuel Roukin (Reynolds), Lucinda Raikes (Schwester von Reynolds), Samuel Barnett (Mr Severn), Jonathan Aris (Mr Hunt), Olly Alexander (Tom Keats), François Testory (Tanzmeister), Vincent Franklin (Dr Bree)

Produktion, Verleih

Jan Chapman Pictures, BBC Films, Screen Australia; Produzent: Jan Chapman, Caroline Hewitt; Grossbritannien, Australien, Frankreich 2009. Farbe; Dauer: 120 Min. CH-Verleih: Pathé Films, Zürich; D-Verleih: Tobis Film, Berlin

